TOPIC

MULTIDISCIPLINARY DESIGN GROUP

Technologische Unterstützung des Alltags von pflegenden Angehörigen - Potentiale, Anforderungen & Einschränkungen

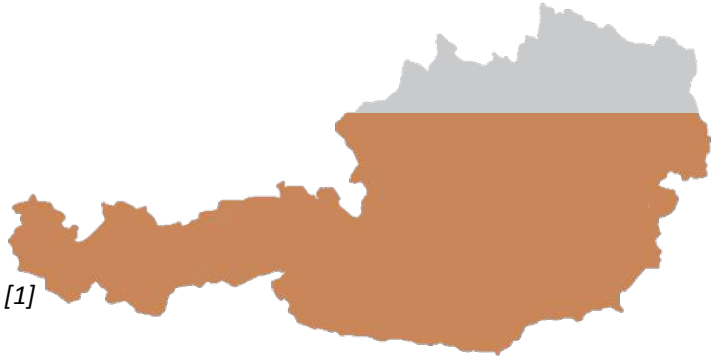
Susanne Hensely-Schinkinger

Technische Universität Wien, Multidisciplinary Design Group, Österreich

www.topic-aal.eu

MULTIDISCIPLINARY DESIGN GROUP

Situation in Österreich



[1]

80%
ALLER PFLEGEBEDÜRFTIGEN WERDEN ZU HAUSE VON IHREN
ANGEHÖRIGEN
GEPFLEGT UND BETREUT.

Größter "Pflege- und Betreuungsdienst" und wichtiges personelles & finanzielles Potential

Rückenschmerzen, Überforderung, Aussichtslosigkeit,…

70%
DER PFLEGENDEN ANGEHÖRIGEN KLAGEN ÜBER PHYSISCHE UND PSYCHISCHE
BELASTUNGEN,
DIE ZU EINEM ERHÖHTEN
RISIKO
DER MORBIDITÄT UND MORTALITÄT FÜHREN KÖNNEN.

„versteckte PatientInnen" unserer Gesellschaft

Was ist “informelle Pflege”?

INFORMELLE PFLEGE

WIRD VERSTANDEN ALS “DIE GRUNDSÄTZLICH

unbezahlte

D.H. NICHT AUF ERWERB AUSGERICHTETE UND

nicht auf einer vertraglichen Basis

GELEISTETE DAUERNDE HILFE UND PFLEGE”

DIE INFORMELLE PFLEGE WIRD VON

PERSONEN

AUSGEFÜHRT, “DIE FÜR DIESE TÄTIGKEITEN

kein Ausbildungszertifikat

ERWORBEN HABEN”

Pflegende Angehörige in Österreich

> 75% weiblich
→ Wien: „nur“ 70%

Unterstützung bei IADL: Hausarbeit, Einkauf,...

Durchschnittsalter = 58 Jahre

43% sind erwerbstätig

40% = Ehepartner, >25% Kinder

[1]

>50% wohnen im selben Haushalt

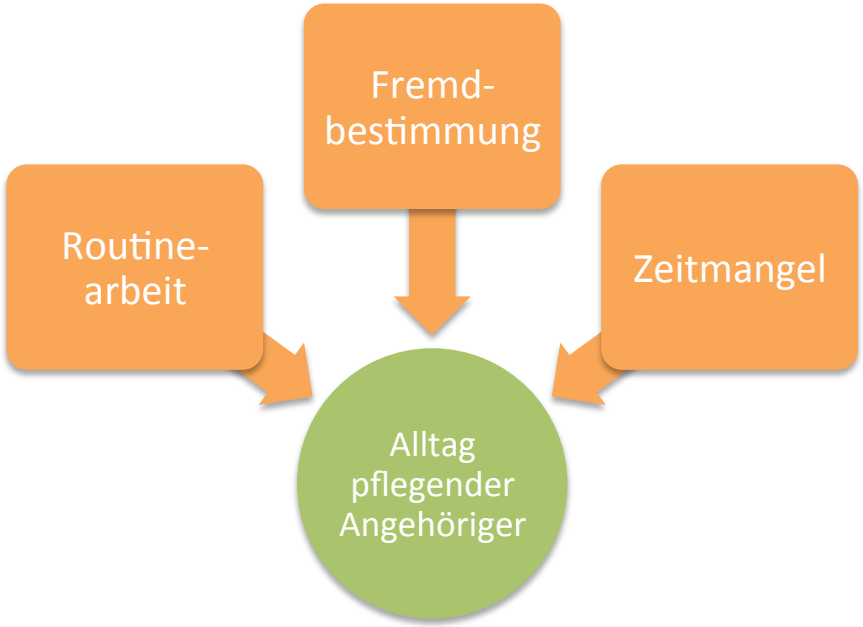
25% nehmen mobile Dienste in Anspruch
→ Wien: >50%

Unterstützung bei ADL: An- und Auskleiden, Körperpflege,...

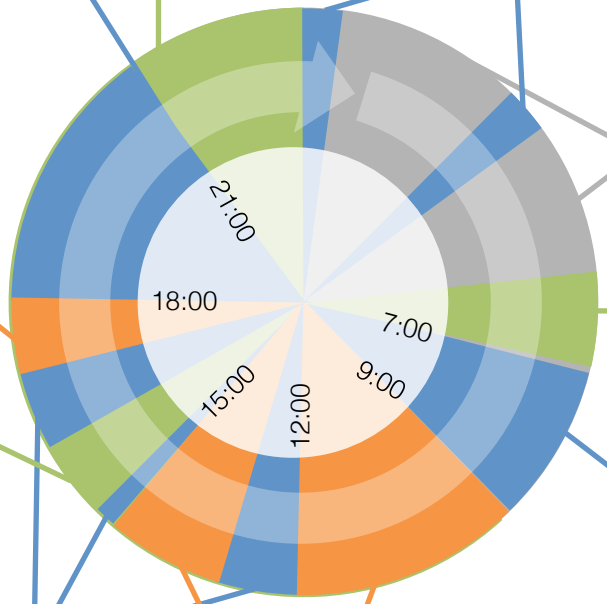
Tätigkeiten im sozialen Bereich: Gespräche, emotionale Zuwendung,...

Der Alltag von pflegenden Angehörigen

- Routinearbeit
  - Aktivitäten eines normalen Tages sind vorbestimmt
  - ADL, IADL und Tätigkeiten im sozialen Bereich
- Fremdbestimmung
  - durch Pflegebedürftige(n) (z.B. braucht dringend Hilfe)
  - durch externe professionelle Hilfe (z.B. kommen nicht pünktlich an)
- Zeitmangel
  - führt zur sozialen Ausgrenzung
  - kann nicht FreundInnen treffen oder was anderes unternehmen



Routinearbeit: Fr. Liebe



Zeit für sich selbst

Fernsehen
Lesen
Zeit mit Mann

Pflege & Betreuung

Abendessen verabreichen
Nachtmedikation verabreichen
Waschen & Zähneputzen
Ins Bett bringen

Pflege & Betreuung

Umlagerung

Schlafen

Haushalt

Abendessen kochen

Zeit für sich selbst

Frühstück
Zeitung lesen

Zeit für sich selbst

Entspannen
Fernsehen
Lesen

Pflege & Betreuung

Morgenpflege
Frühstück verabreichen
Medikamente verabreichen
Gehübungen

Pflege & Betreuung

Essen verabreichen
Medikamente verabreichen

Haushalt

Essen kochen
Diverse Haushaltstätigkeiten

Fremdbestimmung: Fr. Pünktlich

- 3 x täglich Besuch von externer Heimhilfe/Pflege
  - Früh, Mittag, Abend
  - Waschen, Mobilisieren zwischen Bett und Rollstuhl

- Tagesplanung rund um diese Besuche
  - Verspätungen haben Einfluss auf den weitern Verlauf des Tages
  - Verspätungen zwingen Fr. Pünktlich zu warten und keine neuen Aktivitäten zu starten

- Mobilität nur vormittags vorhanden, wenn Ehemann schläft
  - Fr. Pünktlich ist immer anwesend, wenn Heimhilfe/Pflege da und hilft mit
  - Vormittag betrifft einen Zeitraum von max. 3 Stunden

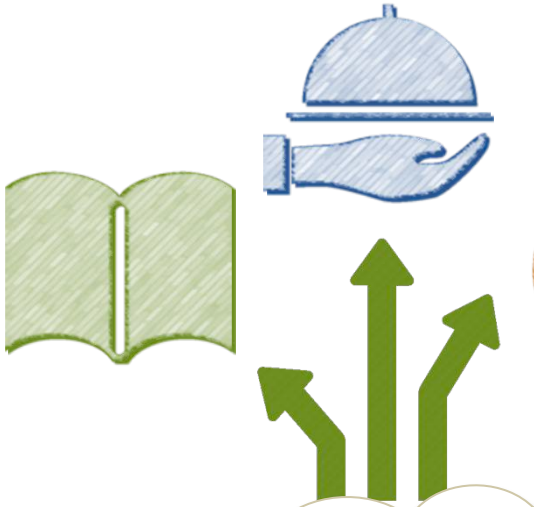
Zeitmangel: Fr. Wandern

- Demenzerkrankter Ehemann ist unter der Woche im Tageszentrum
  - 8:00-16:00
  - Abholung und Rückbringung mittels tageszentrumeigenen Fahrdienst
- Probleme nach 16:00, abends und am Wochenende
  - Fr. Wandern organisiert & leitet Wanderungen → oftmals bis nach 16:00
  - Fr. Wandern ist kulturell interessiert → viele Veranstaltung sind abends
  - Fr. Wandern ist politisch aktiv → Meetings finden abends statt
- Ersatz zum Aufpassen fehlt
  - Schwägerin ist selbst gebrechlich und wird schnell nervös
  - Nachbarin zu alt und nicht mehr so belastbar
  - Stundenweiser Entlastungsdienst teuer

Technologische Unterstützung

Haptische Unterstüzung

Informations-unterstützung



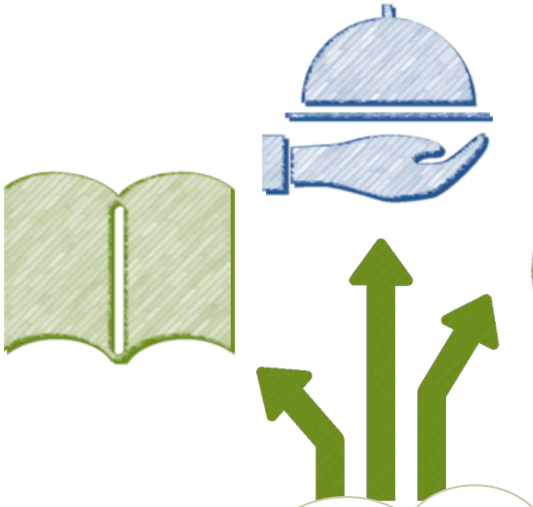
Emotionale Unterstützung

UNTERSTÜTZUNG
Reduzierung bzw. Eliminierung diverses Belastungen die mit dem Alltag als pflegende(r) Angehörige(r) einher gehen.

The Online Platform for Informal Caregivers

Haptische Unterstüzung

Informations-unterstützung



Emotionale Unterstützung

UNSER ZIEL

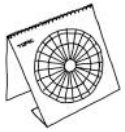
Anforderungen pflegender Angehöriger verstehen und passende IKT Lösungen entwickeln, um sie im Alltag zu unterstützen

TOPIC: Ansatz in 3 Schritten

PRE-STUDY

User

Shadowing


Cultural Probe

Interview

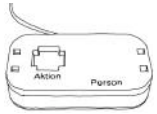
Focus Groups

Persona
Use Case

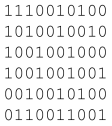
DEVELOPMENT

Persona
Use Case

Mockup



Prototype



Programming

Focus Groups

LONG TERM EVALUATION

User

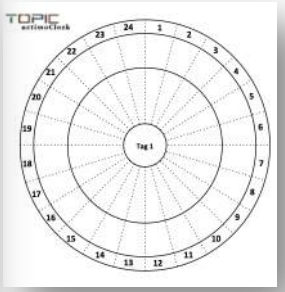
Evaluation

Focus Groups

Shadowing

Interview

TOPIC: Nutzungskontext verstehen



Cultural probes

Einstiegs-interview

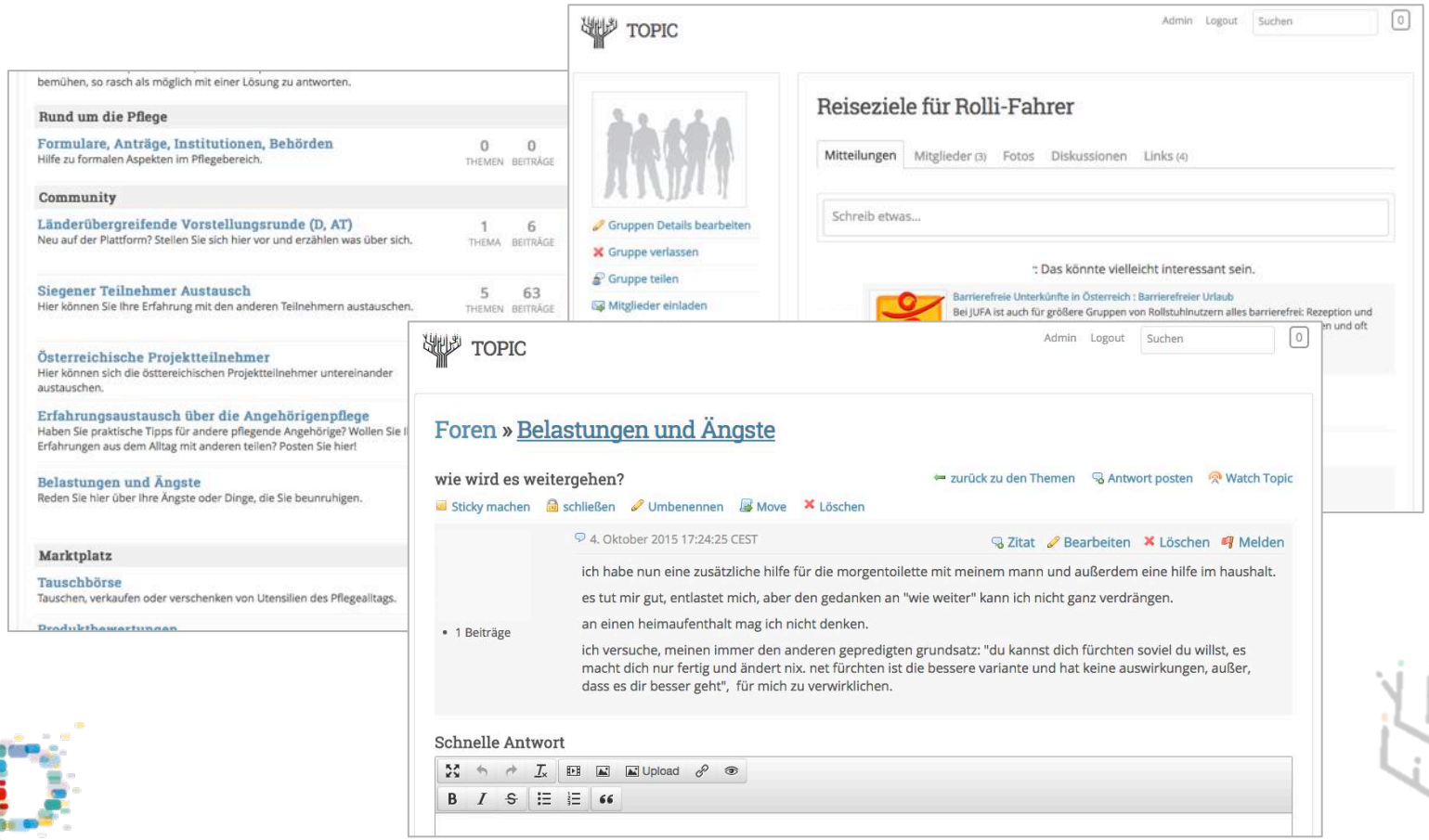
Teilnehmende Beobachtung

Tiefeninterview

Informelle Interviews

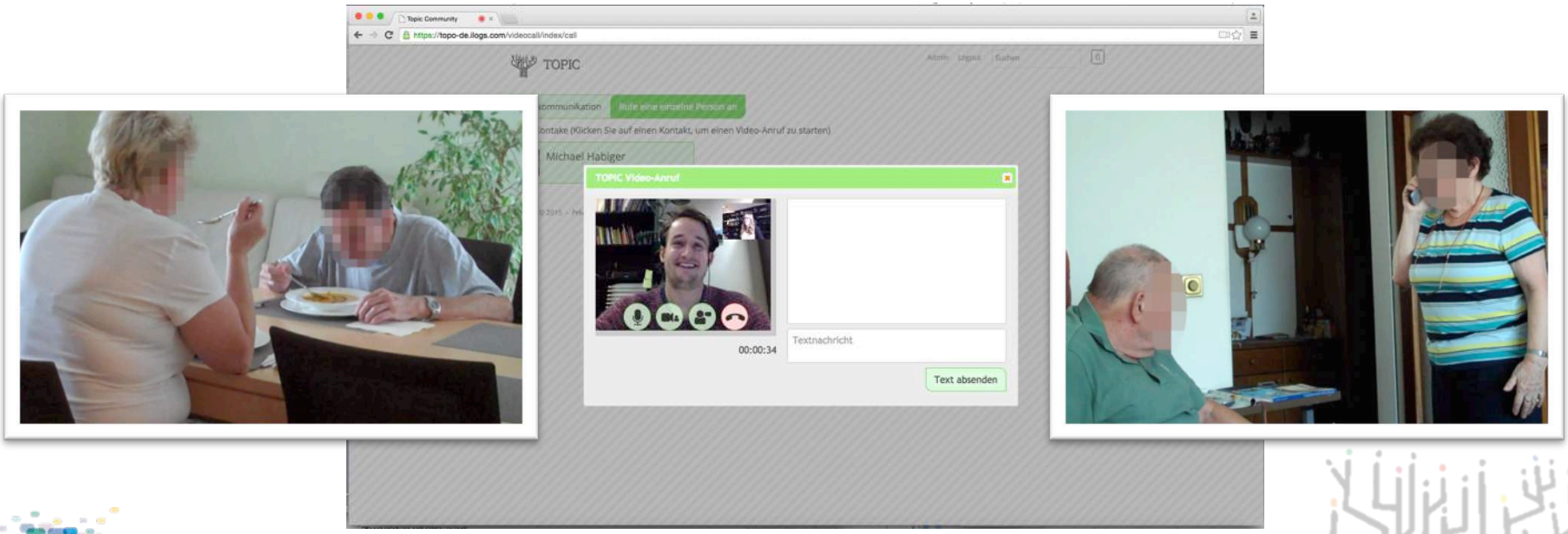
Austausch mit anderen pflegenden Angehörigen

- Leute in ähnlichen Situation finden und sich mit ihnen austauschen
  - Bei Bedarf auch anonymisiert



Austausch mit anderen pflegenden Angehörigen

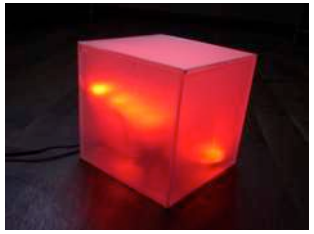
- Gemeinsame Aktivitäten wie z.B. „Lunch4four“
  - Zwei Paare essen gemeinsam zu Mittag an unterschiedlichen Orten
  - Beide Ehemänner leiden an Parkinson und Demenz → reden wenig
  - Verbindung mittels Videokommunikation, damit Frauen sich unterhalten können

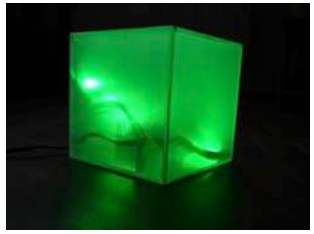


Austausch mit anderen pflegenden Angehörigen

- Verschiedene Kanäle:
  - Foren
  - Gruppen
  - Chats
  - Videotelefonie

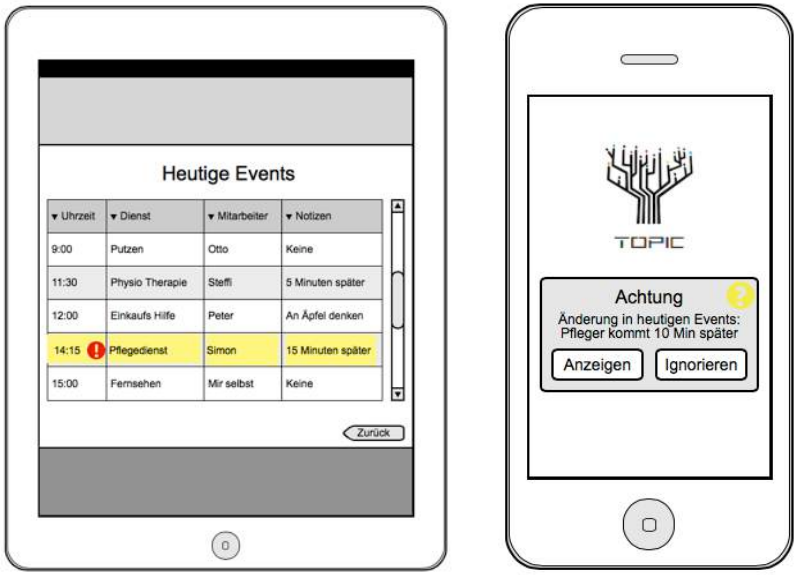
- Asynchrone & unaufdringliche Kommunikationsoption(en) notwendig!
  - Pflegende Angehörige wollen und können nicht immer erreichbar sein → höchste Priorität hat Pflege und Pflegebedürftige(r)
  - Ambient technology = nicht aufdringliche Technologie, wie z.B. Signalisierung der Verfügbarkeit von Chatpartnern mittels Würfelfarbe





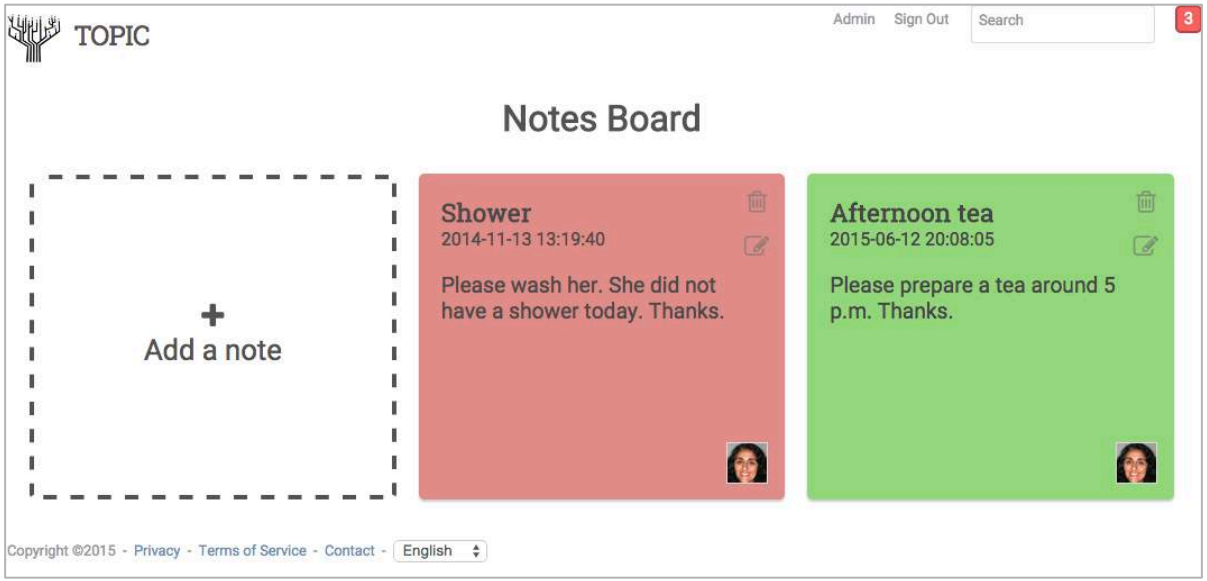
Austausch mit Fachpersonal

- Information und Benachrichtigung bezüglich Besuche externer Dienstleister
  - Pflegende Angehörige planen ihren Tag rund um die Besuche des Fachpersonals
  - Zwangsläufige Adaption der Tagesplanung bei Verspätungen
  - NOTWENDIG: Information im Voraus wer und wann kommt
  - NOTWENDIG: baldmöglichste Information über Verspätung



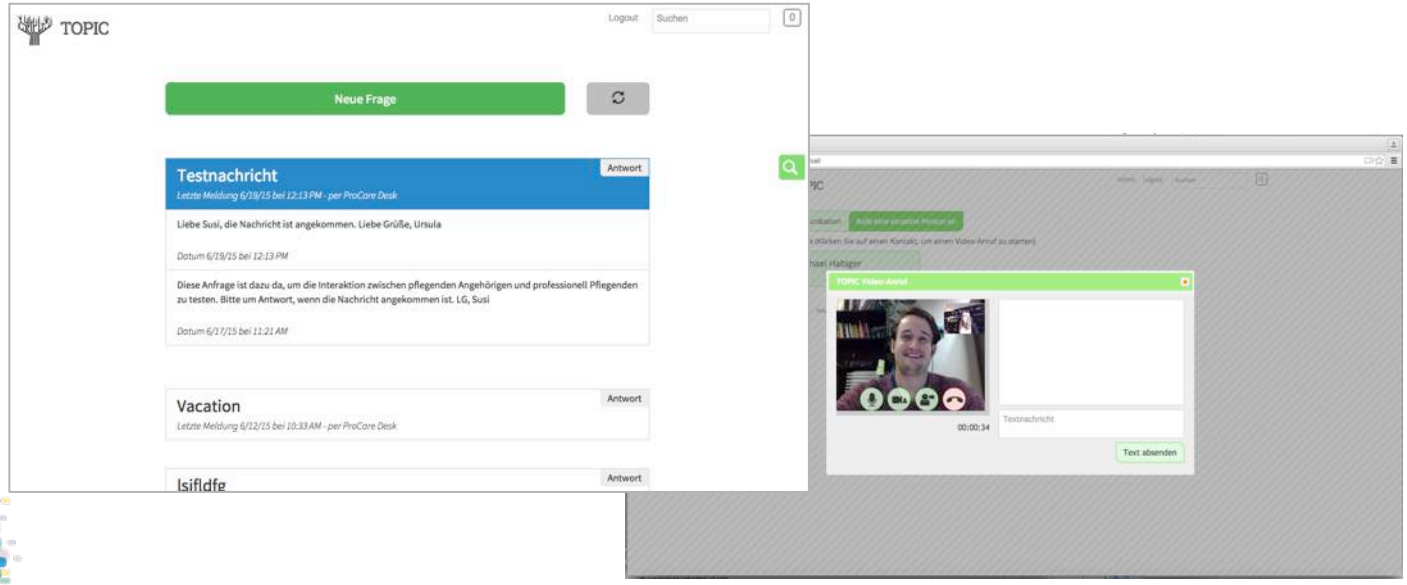
Austausch mit Fachpersonal

- Notizwand
  - Pflegende(r) Angehörige(r) kann nicht immer anwesend sein oder lebt nicht mit pflegebedürftiger Person im selben Haushalt
  - Externe Dienstleister, die nach Hause kommen, sind dadurch nicht immer leicht anzutreffen bzw. erreichbar
  - Informationen müssen übermittelt bzw. ausgetauscht werden



Austausch mit Fachpersonal

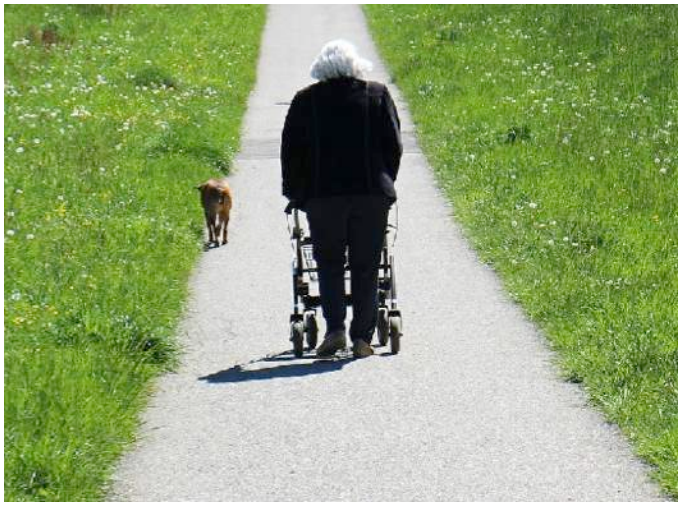
- Interaktion mit Fachpersonal außerhalb von Heimbesuchen:
  - Pflegespezifische Fragen per Nachrichtenfunktion
  - Beratungsgespräch per bilateraler Videokommunikation
  - Teilnahmen an Selbsthilfegruppen und Weiterbildungskursen mittels (Gruppen)videokommunikation:
    - Teilnahme an regionaler Selbsthilfegruppe trotz mobiler Einschränkung
    - Online Selbsthilfegruppe



Information über Pflegebedürftige(n)

- Pflegebedürftige(r) ist noch mobil außer Haus
  - Aktuellen Aufenthaltsort von pflegebedürftiger Person ermitteln
  - Pflegebedürftige(r) schickt GPS-Daten, z.B. wenn verlaufen
  - Notruf wird von pflegebedürftiger Person bei Bedarf ausgelöst
  - z.B. Smartwatch

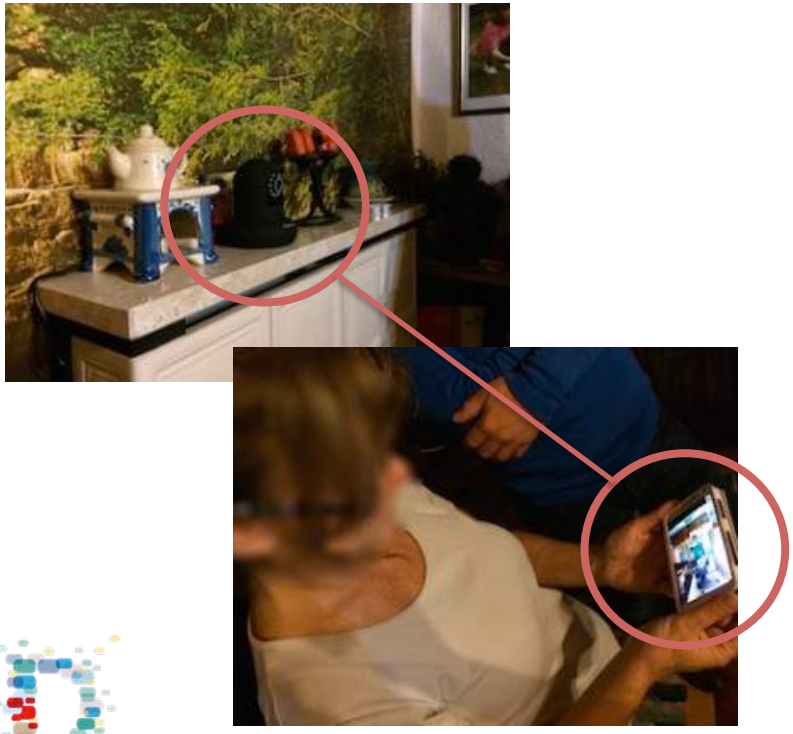
[2]

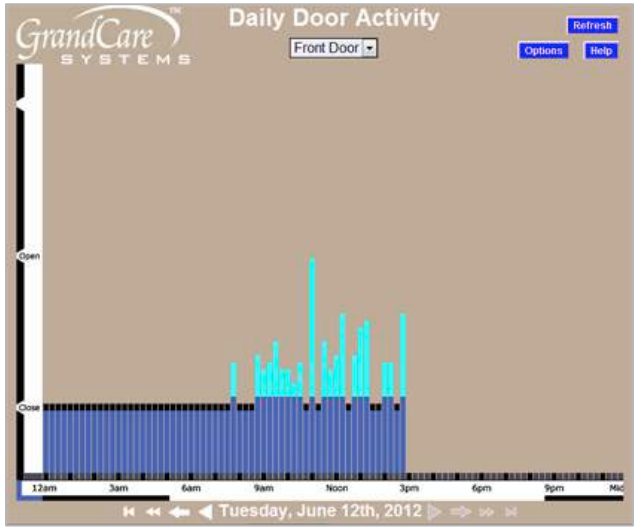


[3]

Information über Pflegebedürftige(n)

- Pflegebedürftige(r) ist (nur noch) daheim
  - CareCamera: unidirektionale Beobachtung (nur in eine Richtung)
  - Activity Tracking: Aufzeichnung der Aktivitäten daheim, z.B. Haustür betätigt, Kühlschranktür betätigt, aus Bett aufgestanden, etc.





[4]

Information über Pflegebedürftige(n)

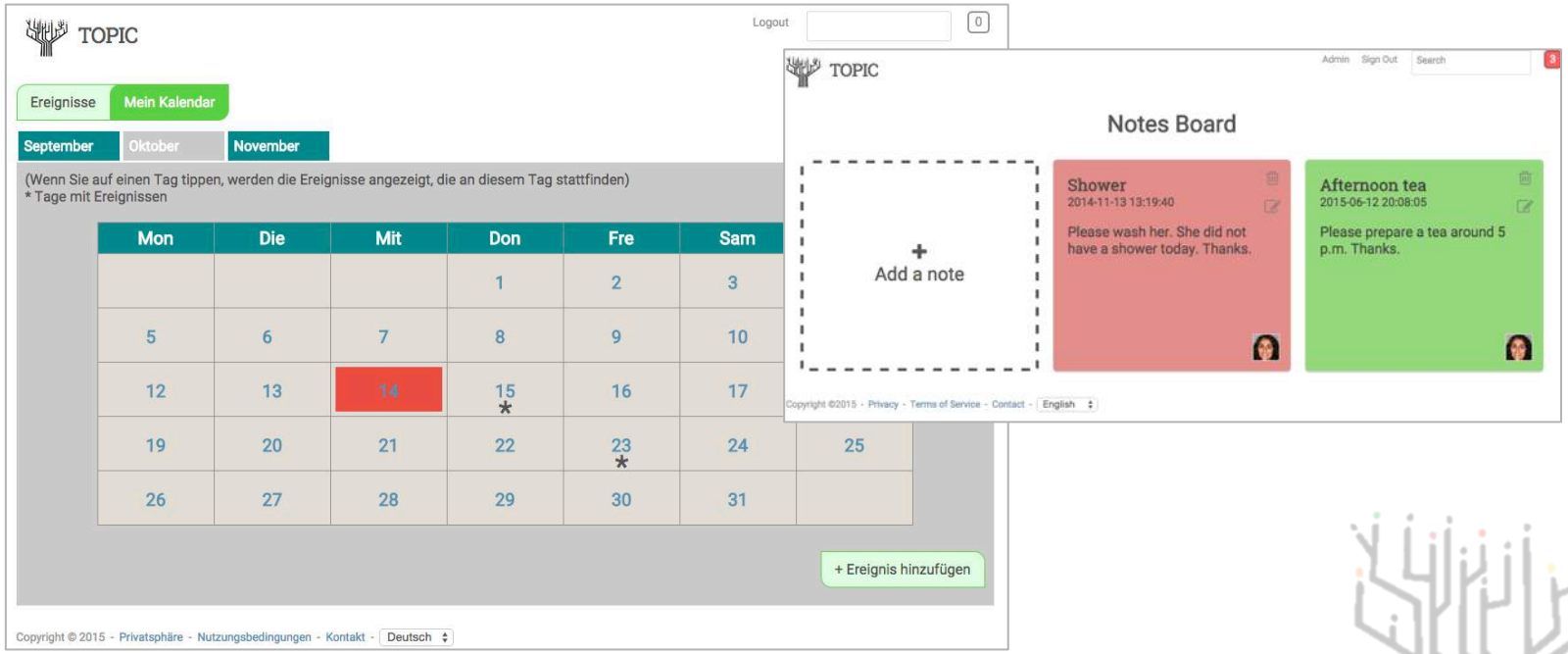
- Technologie soll nicht vorwiegend Kontrollieren bzw. Beobachten – Mobilität und Sicherheitsgefühl der pflegenden Angehörigen soll erhöht werden!

- Anwendungsgebiete:
  - Kein gemeinsamer Haushalt und dadurch ständige Anwesenheit nicht gegeben
  - Pflegende(r) Angehörige(r) muss von Zeit zu Zeit Umfeld der pflegebedürftigen Person verlassen
  - Pflegebedürftige(r) noch mobil und Sturzgefahr bzw. Gefahr des Verlaufens vorhanden

- “Wearables” = Technologie, die am Körper getragen wird
  - z.B. Smartwatch für Pflegebedürftige(n)
  - z.B. Schal für pflegende Angehörige, der Farbe verändert um Notfälle zu signalisieren

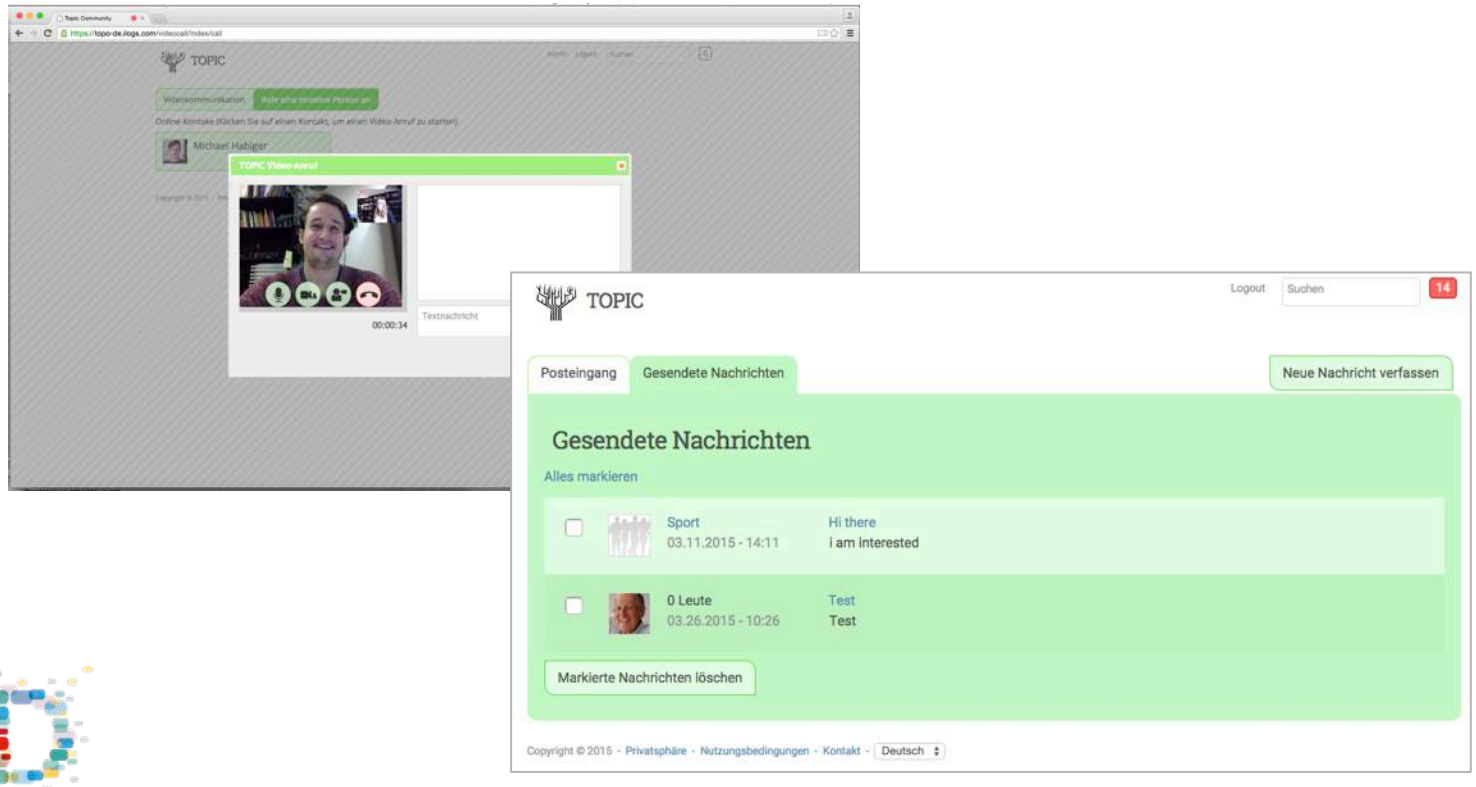
Austausch mit Familien und Freunden

- Im Kontext der Pflege = gemeinsame Übernahme der Pflegetätigkeiten
  - Gemeinsamer Kalender zur Terminkoordinierung
  - Notizwand zur unaufdringlichen Informationsweitergabe



Austausch mit Familien und Freunden

- Für die Aufrechterhaltung der sozialen Kontakte
  - Videokommunikation
  - Nachrichten



Susanne Hensely-Schinkinger
susanne.hensely-schinkinger@tuwien.ac.at
Technische Universität Wien, Multidisciplinary Design Group, Österreich

www.topic-aal.eu

Quellen:
[1] http://www.menu-mobil.com/de/gebietsbetreuer-254.html
[2] http://ecx.images-amazon.com/images/I/81jMWseOH9L._SL1500_.jpg
[3] http://weissenburg-aktuell.de/wp-content/uploads/2014/12/rollator-alte-dame_cr.jpg
[4] http://help.grandcare.com/images/5/52/DoorActivity.png